

Pragmatisch reagieren

GERD HENKE über die Windkraft

Der Wind hat sich gedreht. Was vor einem Jahr noch völlig undenkbar schien, rückt heute auch in Hofgeismar in greifbare Nähe: Riesige Windräder auf dem Westberg und auf dem Heuberg. Der Energiewende sei Dank. Unter dem Eindruck der Reaktorkatastrophe von Fukushima und dem viel zu lange hinausgezögerten Atomausstieg ist auch hier so mancher vom atomfreundlichen Saulus zum Windkraft befürwortenden Paulus mutiert.

Und das ist gut so. Denn wo sich die energiepolitischen Rahmenbedingungen fundamental geändert haben, heißt es nun pragmatisch zu reagieren. Wer das nicht tut, hätte die Zeichen der Zeit nicht erkannt.

Nun gilt es, die Energielücke, die sich mit dem Abschalten aller Atommeiler bis 2022 auftun könnte, gar nicht erst entstehen zu lassen. Dabei kann die Windkraft in hervorragender Weise helfen. Ziemlich sauber, ziemlich zuverlässig und immer effizienter werdend. Wenn sich an den Anlagen auch Bürger beteiligen können, hätten alle was davon. Die Umwelt und auch die Menschen,

geh@hna.de